

1710, Luther mit dem Schwan, Tiefenthal (Pfalz)

Text: Andreas Kuhn und Gabriele Stüber

Die Kanzelrückwand der Pfarrkirche zu Tiefenthal schmückt ein Lutherbild. Zeitgenossen erkannten an dem Schwan, dass es sich um Luther handelte. Das entspannte, schlanke Gesicht wird von glattem dunklem Haar streng umschlossen. Die übergroßen Augen wirken eigentümlich entrückt, wie auf einen weit entfernten Punkt gerichtet, und verleihen dem Kopf mit seinen ebenmäßigen, überirdisch milden Zügen visionäre Ausdruckskraft.

Ein Lichtschimmer, der den Kopf wie ein Heiligenschein umgibt, verstärkt diesen ikonenhaften Eindruck. Das Brustbild präsentiert mithin den Reformator wie einen protestantischen Heiligen, der vom Heiligen Geist inspiriert ist und das Evangelium rein verkündet. Indem der Pfarrer von Tiefenthal vor dieses Bild hintritt, um zu predigen, steht er in der Nachfolge des evangelischen Apostels Luther.



Warum erkennen die Zeitgenossen an einem Schwan, dass Martin Luther abgebildet ist? Im 17. und 18. Jahrhundert entwickelt sich der Schwan zu einem festen Bestandteil von Lutherbildern. Der Schwan geht auf eine angebliche Äußerung des tschechischen Reformators Jan Hus zurück, der auf dem Konstanzer Konzil 1415 als Ketzer verbrannt wurde. Hus, dessen Name übersetzt „Gans“ bedeutet, soll gesagt haben, ihm werde ein Schwan nachfolgen, den man nicht mehr werde töten können. Nachdem schon Luther diese Prophezeiung auf sich bezogen hatte, wurde der Schwan im konfessionellen Zeitalter vollends zum feststehenden Symbol des Reformators und seit 1601 auch bildlich verarbeitet. Doch markiert der Schwan mehr als die Nachfolge von Jan Hus.

Bereits in der Antike war der Schwan ein Symbol der Reinheit und des Lichts, das Spätmittelalter brachte ihn zudem mit Christus und verschiedenen Heiligen in Verbindung. Der Schwan bekehrt in der Legende viele Herzen durch seinen reinen Gesang des göttlichen Ruhmes. An Luthers Seite zeichnet das Tier den Reformator also als gottbegabte Lichtfigur aus, die die reine Lehre Christi verkündet.

Abb.: Lutherbild in der Kirche zu Tiefenthal, Künstler nicht bekannt, Öl auf Holz, um 1710. Bildnachweis: Zentralarchiv der Ev. Kirche der Pfalz Abt. 154 Nr. 3021.

Mehr Informationen gewünscht? 100 Lutherbilder aus ganz Deutschland finden Sie in der Publikation: Andreas Kuhn und Gabriele Stüber: Lutherbilder aus sechs Jahrhunderten. Hrsg. im Auftrag des Verbandes kirchlicher Archive, Evangelische Kirche in Deutschland, von Gabriele Stüber und Holger Bogs. Ubstadt-Weiher 2016 [Hier erhältlich](#).